



## IN MEMORIAM

### P. ANGELINUS POTS O.CARM.

Nach schwerer Krankheit verstarb – einige Tage vor seinem 65-jährigen Professjubiläum – am Mittwoch, dem 3. September 2014, im Caritas Hospiz Johannes-Nepomuk-Haus in Köln, unser lieber Mitbruder **P. Angelinus (Hermanus Gerardus) Pots O.Carm.** aus dem Konvent Köln im 88. Lebensjahr, im 65. Professjahr und im 60. Jahr seiner Priesterweihe.

P. Angelinus wurde am 5. Juli 1927 in Volthe / NL geboren und noch am gleichen Tag in der Pfarrkirche St. Plechelmus in Rossum auf den Namen Hermanus Gerardus getauft. 1948 trat P. Angelinus in Boxmeer ins Noviziat der Niederländischen Provinz ein und legte am 10. September 1949 in Boxmeer seine zeitliche Profess und am 10. September 1952 in Merkelbeek seine Feierliche Profess ab. Nach seinen philosophisch-theologischen Studien in Merkelbeek wurde P. Angelinus am 10. Juli 1955 in der Klosterkirche Merkelbeek durch Bischof Guillaume Lemmens von Roermond zum Priester geweiht. Am 15. August 1956 kam P. Angelinus nach Deutschland und wurde später Mitglied in der 1969 wiedererrichteten Niederdeutschen Provinz. Seine erste Station in Deutschland war der Konvent Köln, wo er als Kaplan eingesetzt war. Von 1964 – 1967 war er als Konventuale von Bonn Rektor an St. Hedwig im Dekanat Bonn-Nord. Seit 1967 gehörte P. Angelinus wieder unserem Konvent Köln an, wo er von 1967 – 1992 als Kaplan an St. Josef in Köln-Ehrenfeld, von 1989 – 1992 zusätzlich als Kaplan an St. Mechtern in Köln-Ehrenfeld und von 1992 – 2003 als Subsidiar an St. Josef und St. Mechtern tätig war. Zusätzlich zu seinen Seelsorgsaufgaben hatte P. Angelinus die Konventämter des Prokurators, Archivars, Chronisten und Bibliothekars inne. Für insgesamt sechs Triennien war P. Angelinus als Prior des Konventes Köln eingesetzt. Seit 2003 genoss er den Status als Emeritus.

Ostern dieses Jahres wurde bei P. Angelinus Lungenkrebs diagnostiziert, der leider schon gestreut hatte, weshalb man mit Rücksicht auf sein hohes Alter von einer Operation absah. Nach mehreren Klinikaufenthalten und angefangener Chemotherapie muss-

te er am 2. Juli vom St. Marien-Hospital in das Caritas Hospiz Johannes-Nepomuk-Haus in Köln verlegt werden, wo er nicht nur eine gute Pflege und Betreuung erfuhr, sondern er sich auch gut aufgehoben und wohl fühlte.

P. Angelinus war ein frommer Mitbruder, der das Stundengebet liebte und vor allem die Lesungen aus den Kirchenvätern in der Lesehore schätzte. Er war ein Mensch, der großen Wert auf Pünktlichkeit legte und darum auch schon einmal ungehalten reagieren konnte, wenn etwa das Mittagessen nicht pünktlich beginnen konnte, weil wir (in früheren Zeiten) in der kurzen Rekreation vor Tisch zu lange redeten. Er hatte einen guten Humor und liebte Wortspiele. Er war über Jahre ein gewissenhafter Prokurator. Er legte Wert auf eine gediegene Ausstattung. Das Beste war für ihn gerade gut genug. Davon profitierte u. a. die Gemeinde St. Hedwig in Bonn, für die er in seiner kurzen als Pfarrer dort eine herrliche holzgeschnitzte Krippe anschaffte. Bis zuletzt konnte er über diesen seinen Hang zu besonderer Qualität auch spötteln und sagte: „Ich bin ein kleiner Bischof von Limburg.“ Die Krebsdiagnose in der Osterwoche nahm er sehr gefasst auf – er hatte wohl schon so etwas geahnt – und trug sein Leiden bis zuletzt tapfer und ohne großes Klagen.

**Das Requiem für P. Angelinus feiern wir am Mittwoch, 10. September 2014, dem Tag seines 65-jährigen Professjubiläums, um 11.30 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Josef in Köln-Ehrenfeld. Die Beisetzung ist um 13.30 Uhr auf dem Ehrenfelder Friedhof (Teil des Melatenfriedhofs). – Ich empfehle unseren verstorbenen Mitbruder dem Gebet aller Brüder und Schwestern. – Requiescat in pace!**

Bamberg, 4. September 2014

P. Dieter Lankes O.Carm.  
Provinzial